

**FACE TRIFFT KOMMISSIONSVIZEPRÄSIDENTEN JYRKI KATAINEN UND VERWEIST AUF
BEDARF NACH ÜBERDENKUNG DES KOMMISSIONSKONZEPTS FÜR GROSSRAUBTIERE**

Brüssel, 1. Juni 2018 - Die Notwendigkeit pragmatischerer und vertrauensvollere Ansätze für das Management von Großraubtieren stand im Vordergrund der Gespräche zwischen **FACE**, der **Nordic Hunters' Alliance** und den **Vizepräsidenten der Europäischen Kommission Herrn Jyrki Katainen** am 31. Mai 2018 in Brüssel.

Zum Auftakt des Treffens gab FACE einen Überblick über seine **klaren politischen Forderungen** sowie derer des Europäischen Parlaments, des Ausschusses der Regionen sowie der Mehrheit der Mitgliedstaaten und maßgeblichen Interessenvertreter des ländlichen Raumes hinsichtlich des Bedarfs nach einer ordnungsgemäßen Anwendung des Artikels 19 der **FFH-Richtlinie**. Dies würde den Weg für eine Aktualisierung des strengen Schutzstatus bestimmter Artenbestände bereiten und für größere Flexibilität sorgen.

HINWEISE FÜR HERAUSGEBER

FACE ist der Zusammenschluss der Verbände für die Jagd und Wildtiererhaltung in Europa. Seit seiner Gründung im Jahre 1977 vertritt FACE als internationale, nicht-gewinnorientierte Nichtregierungsorganisation die Interessen von 7 Millionen Jägern in Europa. FACE setzt sich aus seinen Mitgliedern, den nationalen Jagdvereinigungen aus 36 europäischen Ländern einschließlich der 28 Mitgliedsländer der EU, sowie 7 assoziierten Mitgliedern zusammen und hat seinen Sitz in Brüssel. FACE folgt den Grundsätzen der nachhaltigen Nutzung und gehört seit 1987 der Weltnaturschutzunion IUCN an. www.face.eu

FÜR WEITERE INFORMATIONEN, INTERVIEWS UND WORTBEITRÄGE WENDEN SIE SICH BITTE AN:

Alessio Borrello, Communication Manager – alessio.borrello@face.eu +32 (0) 2 732 6900

Auch das seit langem bestehende Problem der durch die Europäische Kommission (EK) eingeleiteten Vertragsverletzungsverfahren gegen Schweden und Finnland kamen zur Sprache. Diese anhängigen, aber auch ruhenden Vertragsverletzungsverfahren ziehen unnötigen Spannungen und Rechtsunsicherheit für Schweden und Finnland nach sich, welche sich beide für rechtlich fundierte und evidenzbasierte Ansätze für ihre Pläne zum Wolfsmanagement engagieren.

Torbjörn Larsson, Präsident der Schwedischen Vereinigung für Jagd und Wildtiermanagement stellte hierzu fest: *„Das seit acht Jahren anhängige Vertragsverletzungsverfahren untergräbt das Vertrauen der Interessenvertreter zueinander und muss dringend abgeschlossen werden. Vertrauen kann nicht parallel zu einem noch anhängigen Rechtsverfahren gegen unser Land geschaffen werden. Die Europäische Kommission muss verstehen, dass bei der Umsetzung der FFH-Richtlinie die spezifischen lokalen, regionalen und kulturellen Gegebenheiten eines jeden Landes berücksichtigt werden müssen, um unvermeidbare Konflikte zwischen dem Menschen und Großraubtieren zu verringern“.*

Heli Siitari, Geschäftsführer der Finnischen Jagdvereinigung führte aus: *„Finnland sollte es erlaubt sein, sein Wolfsmanagementprogramm ohne die andauernden Drohungen rechtlicher Schritte seitens der EK durchzuführen. Es ist unmöglich, bei so viel Unsicherheit und Kontrollen den nötigen langfristigen Konsens für das Wolfsmanagement zu erreichen. Wir wünschen uns den gleichen Grad an Vertrauen und Akzeptanz für das Wolfsmanagement wie dies bereits für das Braunbären- und Luchsmanagement erreicht wurde“.*

Ludwig Willnegger, FACE-Generalsekretär erklärte: *„Die EK kann sich der Notwendigkeit für ein Verfahren zur Anpassung der Anhänge der FFH-Richtlinie, welches in Artikel 19 der FFH-Richtlinie eindeutig festgelegt ist, nicht länger verschließen. Es ist an der Zeit für die EK, ein Verfahren zur Anpassung der Anhänge der FFH-Richtlinie für bestimmte Großraubtierbestände zu schaffen, welche einen günstigen Erhaltungszustand erreicht haben“.* Er appellierte eingehend für *„eine Akzeptanz der Jagd und ihre umfassende Anerkennung als wirksames und rechtmäßiges Managementinstrument für Großraubtiere“.*

FACE nutzte das Treffen ebenfalls zur Erläuterung seiner Position zur künftigen **Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP)** nach 2020. Hierzu **Dr. David Scallan**, FACE Senior Conservation Manager: *„Das neue ‚Leistungsmodell‘ für die künftige GAP muss klare Natur- und Biodiversitätsziele enthalten. Für die Zeit nach 2020 muss die EK die Messlatte hochlegen, um dafür zu sorgen, dass die strategischen Pläne der Mitgliedstaaten die Landwirte für die Erzeugung von Lebensmitteln und Ökosystemleistungen gleich welchen Umfangs belohnen und damit diesen sowie der Gesellschaft im Allgemeinen vielfachen Nutzen erbringen. Der dramatische Niedergang sowohl jagdbarer als auch nicht jagdbarer Niederwildbestände von Arten wie dem Rebhuhn und Feldhasen ist alarmierend“.*

FACE brachte auch konkrete Maßnahmen wie die Abschaffung der Mulchverpflichtung, die Förderung mehrjähriger Blühflächen sowie die Nutzung von Wildpflanzen zur Energieerzeugung und die Wiederherstellung von Lebensräumen zur Sprache. Die nationalen Jagdvereinigungen Europas unterstützen FACE in seinem Engagement für eine effektive Ausgestaltung und Leistungen der künftigen GAP, damit die Regierungen ein ganz besonderes Augenmerk auf die Erreichung der Biodiversitätsziele legen.

#ENDE##

HINWEISE FÜR HERAUSGEBER

FACE ist der Zusammenschluss der Verbände für die Jagd und Wildtiererhaltung in Europa. Seit seiner Gründung im Jahre 1977 vertritt FACE als internationale, nicht-gewinnorientierte Nichtregierungsorganisation die Interessen von 7 Millionen Jägern in Europa. FACE setzt sich aus seinen Mitgliedern, den nationalen Jagdvereinigungen aus 36 europäischen Ländern einschließlich der 28 Mitgliedsländer der EU, sowie 7 assoziierten Mitgliedern zusammen und hat seinen Sitz in Brüssel. FACE folgt den Grundsätzen der nachhaltigen Nutzung und gehört seit 1987 der Weltnaturschutzunion IUCN an. www.face.eu

FÜR WEITERE INFORMATIONEN, INTERVIEWS UND WORTBEITRÄGE WENDEN SIE SICH BITTE AN:

Alessio Borrello, Communication Manager – alessio.borrello@face.eu +32 (0) 2 732 6900

FACE

📍 Rue Belliard 205 b5, B-1000 Brussels



+ 32 (0)2 732 6900



info@face.eu



www.face.eu

